Jahresbericht 2015

art bv Berchtoldvilla,
Berufsvereinigung Bildender Künstler,
Landesverband Salzburg

Inside Info

Als Mag. Christiane Pott-Schlager im Jahr 2012 das Amt der Präsidentin der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler übernahm, hatte sie große Visionen. Mehr Wahrnehmung von außen war eines ihrer gesetzten Ziele. „Die Berchtoldvilla soll noch viel stärker das Podium für Künstler aus dem Land Salzburg sein, um sich in der Stadt präsentieren zu können." Mit diesen Worten meldete sich Christiane Pott-Schlager zu ihrem Amtsantritt zu Wort.

Nicht nur die Ausstellungsflächen auf drei Etagen sollten Forum für Kunst sein, auch der Außenbereich mit 3.500 m² soll für Performances und große Skulpturen genutzt werden. Schon im Herbst 2012 erfolgte die Eröffnung des ARTSPACE, ein neuer Freiraum für zeitgenössische Skulptur und Plastik, Landart, Gardening und Performance war somit geschaffen.

Unter der Präsidentschaft von Pott-Schlager arbeitete der Vorstand gezielt an einer Neuausrichtung der Berufsvereinigung, um neben der klassischen Präsentation von Malerei, Graphik und Bildhauerei auch neuen Ausdrucksformen und der Kunst im öffentlichen Raum Platz zu geben. „Eine Salzburger Kultureinrichtung ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht", nachdem Christiane Pott-Schlager als Präsidentin mit dem neu gewählten Vorstand frischen Wind in diese Institution brachte.

Das Ziel einer verstärkten Wahrnehmung der Institution von außen konnte Christiane Pott-Schlager in ihrer Funktionsperiode gut umsetzen. Diese Wahrnehmung in der Öffentlichkeit auszubauen und den eingeschlagenen Pfad der Berufsvereinigung weiter zu verfolgen, ist der Weg von Monika Maria Weiß.

Im Juni 2015 wurde Monika Maria Weiß als Nachfolgerin in das Amt als neue Präsidentin der Berufsvereinigung gewählt. Sie will die barocke Stadtvilla weiterhin mit anspruchsvollen Ausstellungen der unterschiedlichsten künstlerischen Positionen bespielen. Der Vorstand ist bestrebt, freundschaftliche Kontakte mit europäischen Staaten wie Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Ungarn fortzuführen.

Durch den intensiven Dialog zwischen diesen Ländern finden immer wieder Austauschausstellungen in Kunsteinrichtungen und Galerien dieser Länder und in der art bv Berchtoldvilla statt.

Monika Hartl
(Vorstandsmitglied der art bv Berchtoldvilla)

art bv Berchtoldvilla

Unser Verein versteht sich als professionelles Haus mit einer intensiven Ausstellungstätigkeit und vielfältigen Rahmenveranstaltungen. In der art bv Berchtoldvilla sind zur Zeit 160 Künstlerinnen und Künstler organisiert, die in den Sparten Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Schmuck, Keramik, Objektkunst, Design, neue Medien etc. arbeiten. In unseren Räumlichkeiten werden unter der Führung von Kuratorinnen und Kuratoren die Werke der Künstlerinnen und Künstler in sechs Themenausstellungen im Jahr präsentiert. Alle Vernissagen und Zusatzveranstaltungen bieten bei freiem Eintritt jederzeit die Möglichkeit Kontakte zu pflegen und sich mit den Themen der Ausstellungen auseinanderzusetzen. Viele neue interessierte Besucher haben unsere Ausstellungen heuer besucht. Gesamt konnten wir 2620 Gäste begrüßen.

Die art bv Berchtoldvilla feierte 2015 ihr 70-jähriges Bestandsjubiläum. Seit 1945 gibt es den Berufsverein der Bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg, der nach vielen Umzügen und Hindernissen in der Berchtoldvilla im Nonntal endlich seine Heimat gefunden hat. Dieser Festakt fand im Rahmen der Ausstellung „Ein Sommernachtstraum" im August statt.

Der demokratisch gewählte, ehrenamtlich agierende Vorstand setzt sich dafür ein, die Villa als Ausstellungszentrum zu erhalten. Deshalb können wir mit großer Freude von der fachgerechten Renovierung der Karl Weiser Decke im 1.Stock des Hauses berichten, die im Dezember abgeschlossen wurde. Ebenso erfolgte ein weiterer Schritt in der Erneuerung der Galeriebeleuchtung in den verschiedenen Ausstellungsräumen.

Mein Dank gilt meinem Vorstandsteam für die gute und produktive Zusammenarbeit und ihr persönliches Engagement in der ehrenamtlichen Arbeit.
Ein Dankeschön an meine Vorgängerin, die viel in Bewegung gebracht hat, und an unsere Sekretärin, weiters an alle Vereinsmitglieder, Fördermitglieder, Sponsoren, Gönnern und jene, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Monika Maria Weiß
(Präsidentin der art bv Berchtoldvilla, ab Juni 2015)

Christoph Kendlbacher bei der Renovierung der Karl-Weiser Decke.

Christiane Pott-Schlager *Gräser, Stahl Gong, Stahl,* ***Johann und Alexander Schreilechner*** *Motion, Stahl*

Jahresübersicht 2015

2 **Editorial**
Inside Info, art bv Bertoldvilla

04 **SKILL BASED PAINTING**

6 **tagein tagaus**
Rituale und Zwänge des Alltags

8 **Mag. Arch. Peter Schuh und Simone Schuh**
Aquarelle und Keramik

9 **Wolfgang Richter und Robert Moser**
»eisenleicht bewegt«

10 **Natur im Raum**

13 **Heidi Zenz**
Landesförderpreis

14 **Ein Sommernachtstraum**
Gemeinschaftsausstellung Salzburg – Vantaa, Finnland

17 **70-jährige Gründungsfeier der art bv Berchtoldvilla, Landesverband Salzburg**

18 **WOMEN'S SECRET**

20 **Salzburger Ansichten**
Gastausstellung in der Galerie Vigadó, Budapest

22 **A4**
Neuartiges Ausstellungskonzept

24 **WHAT KEEPS MANKIND ALIVE?**
Künstlergruppe SINNENBRAND

24 **HIDDEN TARGETS**
Bernd Neuburger

25 **Neue Ehrenmitglieder**
Regina Rieder, Peter Rieder und Manfred Stubhann

25 **one artist room**
Jutta Duschl, Elisabeth Schickmayr-Wögerer

26 **Schmuck und Kleinkunst**

27 **Zusatzveranstaltungen**

28 **Impressum**
Aktzeichnen

29 **Lange Nacht der Museen**
Sponsoren

30 **Mitglieder**

31 **Grundrisse des Hauses**
Ausstellungsflächen

Februar / März

SKILL BASED PAINTING

Kurator:
Lexan Frye

- **Jiyun Cheon**
- **Lara Eckert**
- **Lexan Frye**
- **Stefanie Hubner**
- **Agnieszka Kaszubowska**
- **Zhenya Li**
- **Tibor Pogonyi**
- **Sabine Rosenberger**
- **Ivan Schmidt**
- **Brigitte Stenzel**
- **Michael Wöhrle**
- **Haiying Xu**
- **Sarah Zagefka**

Obere Reihe von links: ***Pogonyi Tibor*** *Die Schlafenden, 100x 140 cm, Öl auf Leinwand,* ***Sabine Rosenberger*** *Global Hawk 1, 150 x120 cm, Ölmalerei auf Fotogrfie Dibond,* ***Ivan Schmidt*** *Goswin, 120 x 80 cm, Öl auf Spiegel,*
Jiyun Cheon *wooden chair, Acryl und Öl auf Leinwand,* ***Lexan Frye*** *O.T., 160 x 240 cm, Öl auf Leinwand,*
Untere Reihe von links: ***Zhenya Li*** *Serie Beyond Frames, Öl auf Leinwand,* ***Haiying Xu*** *Variationen zum Thema Reise, jeweils Öl auf Leinwand,* ***Michael Wörle*** *Einstieg Ausstieg, 140 x120 cm, Öl auf Leinwand,*
Brigitte Stenzel *O.T., Öl auf Leinwand,* ***Sarah Zagefka*** *AD 85-2, 190 x110 cm, Öl auf Leinwand,* ***Lara Eckert*** *Julia II, 20 x 20 cm, Öl auf Leinwand*

In der Ausstellung Skill Based Painting waren zwölf Positionen der gegenständlichen Malerei zu sehen, deren gemeinsamer Nenner das Interesse an einem hohen Grad der Beherrschung technischer Fertigkeiten („Skills") bei der Erfassung und Darstellung der Wirklichkeit ist.
Die zwölf an der Ausstellung beteiligten professionellen Künstler konnten bei Ihrem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München ein hohes Qualitätsniveau bei der Ausführung ihrer künstlerischen Ideen erwerben.

Worum handelt es sich bei den „Skills" im Einzelnen?

Bei „Skills" im Bereich der Malerei handelt es sich zum einen um die handwerklichen Fähigkeiten, die notwendig sind, ein stimmiges Bild erzeugen zu können. Dass ein(e) Künstler(in) die technischen Mittel beherrscht, ist eine gute Voraussetzung für einen überzeugenden und freien Umgang mit Inhalten und Motiven.

„Skills" betreffen zum anderen aber auch die Fähigkeit, interessante Inhalte zu definieren, relevante Themen im eigenen Leben oder im gesellschaftlichen Zusammenleben zu entdecken, zu erforschen, begreifen und formulieren. So können künstlerische Arbeiten entstehen, deren Qualität über das Vorführen technischer und handwerklicher Fertigkeiten hinausgeht. Ein Künstler muss dem Gebrauch der technischen Fertigkeiten mithilfe seiner künstlerischer Visionen, seiner Fantasie, seiner Fähigkeit, eine ungewöhnliche Sicht auf die Verhältnisse einzunehmen und einer eigenwilligen Weise, seine Fertigkeiten einzusetzen, Leben einhauchen.

Die an der Ausstellung beteiligten Künstler arbeiten mit technischen Mitteln, die einander verwandt sind. Trotz dieser Ähnlichkeit, welche die Besucher der Ausstellung Skill Based Painting zum vergleichenden Betrachten angeregt haben, kommen die Künstler zu völlig heterogenen Ergebnissen. Diese sind nicht zuletzt ihren verschiedenen kulturellen Hintergründen geschuldet. Die Künstler stammen aus China, der Ukraine, Polen, Ungarn, Südkorea, Österreich, Deutschland und der Schweiz.
Herzlichen Dank an Monika Maria Weiß und Ines Auerbach für die hervorragende Unterstützung im Vorfeld der Ausstellung.
Das Ausstellungskonzept ist anschließend leicht verändert unter dem Titel Lens Based Painting als erster Teil der Doppelausstellung Painting meets Photography im Haus der Fotografie in Burghausen gezeigt worden.

März / April

tagein tagaus

Rituale und Zwänge des Alltags

Rauthgundis Zieser *Frühling, Sommer, Herbst, Winter*
Plexiglas mit Folie und Glasweinstöpsel, 80 x 85 cm

Von links:
Cäcilia Gabriel *Faulpelz, Collage, Foto auf Papier; genäht mit weißem Nähgarn auf schwarz gefärbten Stoff; Polyesterpelz, 33 x 40 cm*
Elisabeth Schickmayr-Wögerer *Rolle, für Rolle, für....., 160 x 100 cm*
Karl-Anton Mathis *Hexagon Skulptur 07/13, Holzart Birke, KS schwarz, hinten links: 40 x 36 cm, vorne rechts: 40 x 24 cm*

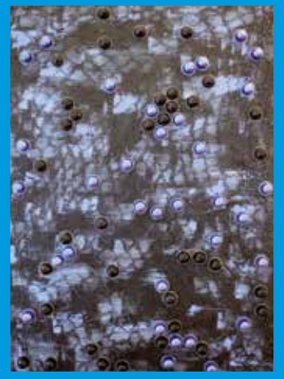
Oben: ***Edith Richter*** *Installation Besen und Putzhandschuhe*
Dagmar Lukarsch *Installation „Billakarte", Ikonen, selbstgeschriebene Ikonen mit getriebenen oklad. Als Allerheiligstes die „billakarte".Symbol für Konsum, Gier und krankes Denken, 26 x 31 cm*

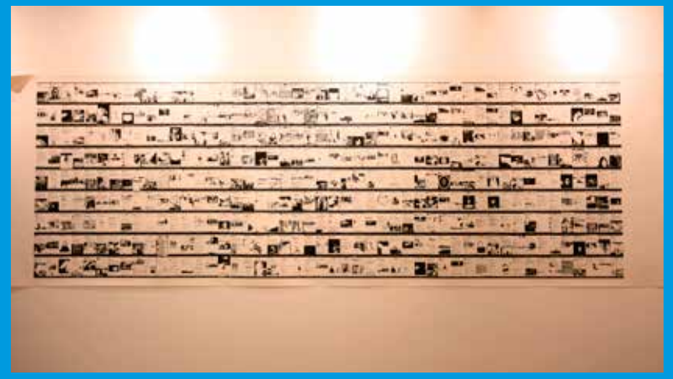
Kuratorin:
Simone Schuh

- **Cäcilia Gabriel**
- **Gabrielle Helmke-Becker**
- **Dagmar Lukarsch**
- **Karl Anton Mathis**
- **Edith Richter**
- **Elisabeth Schickmayr-Wögerer**
- **Maite Schmidt**
- **Karin Wimmeder**
- **Rauthgundis Zieser**

Unser Alltag gestaltet sich immer komplexer. Umso notwendiger und wichtiger erscheint daher die Einbindung von Ritualen in diesen. Denn Rituale, feste Regeln, seien sie nun religiöse, gesellschaftliche, kulturelle oder generationsabhängige, schaffen Ordnung, vereinfachen das tägliche Leben, geben Orientierung, sind Identifikationsstifter und fördern den Zusammenhalt bzw. die Zugehörigkeit zu einer Gruppe – oder dienen, in Form von Übergangsritualen, als Loslösung bzw. zur Neuorientierung. Wichtig in Zusammenhang mit Ritualen sind dabei Erinnerung und insbesondere Wiederholung. Ohne diese beiden Faktoren können Rituale nicht existieren.
Tagein, tagaus. Immer wieder. Doch wann, kann man nicht mehr von einem Ritual sondern von einem krankhaften Zwang sprechen?
Wenn beispielsweise das Putzen, der Sport, das Essen zum Zwang wird, gewisse Dinge nur noch unter bestimmten, nach eigenen, teilweise für die Außenstehenden schwer/nicht nachvollziehbaren Regeln ablaufen müssen.
Leben wir in einer Zeit und Gesellschaft, in der Rituale immer mehr der Vergangenheit angehören und sich die Gegenwart und Zukunft zunehmend in Zwängen manifestiert?!
Auf genau diesen Spannungsraum zwischen „gutem" Ritual und „schlechtem" Zwang wollen wir in unserer Ausstellung hinweisen.

Von links:
Maite Schmidt *Gebetbuch, 72 x 25 cm,*
Gabrielle Helmke-Becker *Doped, Mixed Media/Collage, 70 x 100 cm*
Karin Wimmeder *Digitaldruck auf Leinwand und Papier, 120 x 300 cm*





Mag. Arch. Peter Schuh und Simone Schuh

Aquarelle und Keramik, 21. März – 30. April 2015

Simone Schuh *Keramikblüten, schwarze Steinzeugmasse mit Transparent-Bronzeglasur, gedreht und modelliert*
Peter Schuh *Studien mit Tusche, Aquarell und Acryl*

Keramikblüten
Die Aufgabe, welche ich mir bei diesen Arbeiten gestellt habe, war, aus dem Grundmaterial der Erde „Ton", das weich und formbar in den Händen liegt, und der schon gesehenen Perfektion der Natur, kombiniert mit meiner eigenen Art der Betrachtung, neue bildnerische Darstellungen zu entwickeln.
Die Formen wirken beim ersten Hinsehen wie Blüten, doch bei näherer Betrachtung sind sie nur eine Anlehnung. Mit Struktur und matt-glänzendem Effekt und zusammengesetzten Teilen entstanden Skulpturen organischer Art.

Studien und Aquarelle
Die Studienblätter sind in einer Mischtechnik mit Aquarellfarben, Acryl und Tusche gemalt. Es sind Variationen für Farbe und Struktur mit spontanem Ansatz auf weiterführende Suche nach der daraus entstehenden Gesamtgestaltung des Blattes.
Die Aquarelle von Gebäuden und Landschaften entstanden aus intensiver Beobachtung von Lebensräumen – meist historisch – in Verbindung zur Natur im Licht- und Schattenspiel der Farben.
Es sind reduzierte Darstellungen, unter Weglassung aller aggressiv störenden technischen Bauten für Energie und Verkehr im städtischen Bereich und in der Landschaft.

Wolfgang Richter und Robert Moser

»eisenleicht bewegt«, 21. März – 30. April 2015

Robert Moser, Wolfgang Richter *eisenleicht bewegt, 2015, Rauminstallation, 4 x 25 Rippentorstahlstäbe, Nylon, 1120 VHS Videobänder, Heftklammern, Nylon, 560 x 560 x 220 cm*

100 Rippentorstahlstäbe, wie sie beim Bau verwendet werden, hängen senkrecht ausgerichtet über dem Boden des Dachgeschosses der Berchtoldvilla. In vier Gruppen zu jeweils 25 Stück strukturieren sie den Raum. Nicht – wie sonst - durch Beton und andere Baustoffe verborgen, sondern frei sichtbar sind die Stäbe von ihrer ursprünglichen praktischen Funktion losgelöst und werden zu Farbobjekten mit ästhetischer Qualität. Die Farbigkeit der Rippentorstahlstäbe und die Beschaffenheit der Oberfläche mit den charakteristischen Rippen nehmen Bezug zum Gebälk.
Die Stäbe sind oben mit Schnüren befestigt und sind etwas kürzer als der Abstand vom Boden bis zur untersten Reihe der Holzbalken, wodurch sie frei beweglich über dem Boden schweben. Durch ihr Gewicht erhalten sie eine stabile senkrechte Ausrichtung, sie können jedoch durch den beim Vorbeigehen entstehenden Luftzug in eine kaum merkliche Pendelbewegung versetzt werden.
Wolfgang Richter hat in dichter Anordnung alte Videobänder an zwei senkrecht zueinander stehenden Balken befestigt, welche - wie zwei von oben herabhängende Wände - die über einem Quadrat angeordneten 100 Rippentorstahlstäbe in vier Sektoren teilen. Auf diese Weise entsteht ein mit dem Raum des Dachgeschosses in Beziehung stehender Kubus aus Stahlstäben und Videobändern. Zwischenräume lassen das Betreten und Begehen dieses Gebildes zu, auch die Umrundung ist möglich. Wenn sich Betrachter hinein in die Installation begeben, erzeugen sie durch das Gehen zwei Bewegungen: Eine Bewegung luftig-leichter, verspielter Videobänder und eine andere, langsame, kaum wahrnehmbare Bewegung schwerer Stahlstäbe. Vorbei an den Reihen der Stahlstäbe und vorbei an vorhangartig angeordneten Wänden aus Videobändern entstehen Aussichten auf den Raum, der sich durch die Bewegung ständig verändert.

Mai / Juni

Natur im Raum

Oben: ***Martin und Elfi Lerch*** *Fotoserie Namibia, 2015 ,****Wolfgang Richter*** *Goldfichte Wetterfichte blattvergoldet ,2015*
Unten: ***Edith Richter*** *Iron Maiden, 2015, Installation*

Das Ausstellungsformat Natur im Raum hat inzwischen Tradition. 2005, 2010 und 2015 wählten die Kuratoren Elfi und Martin Lerch Künstlerinnen und Künstler aus, die in ihrer Arbeit Bezüge zur Natur herstellen.
26 Positionen waren dieses Mal vertreten und füllten das gesamte Haus sowie einen Teil des Gartens.
Das führte naturgemäß zu Spannungen und Konfrontationen und genau das entspricht dem gegenwärtigen Zustand des Verhältnisses von Mensch und Natur.
Die Arbeiten deckten ein breites Spektrum künstlerischer Gestaltungsweisen, Richtungen und Techniken ab.
Fotografien vom Bewuchs der Uferböschung ein Jahr nach dem Hochwasser von 2013, von hellen und dunklen Räumen, Felsstrukturen und Unterwasserpflanzen und einem halben Krautkopf, der in die Welt wächst.
Skulpturen mit mythischen Anklängen, metaphernartige Seelenhäuser aus Ton waren zu sehen, Schattenfugen schafften Räume zwischen den Dimensionen.
Manche Arbeiten waren bestimmt von Fundstücken und Prozessen wie die Ausbreitung von Rost und Pilzen auf Objekten.
Die größte Gruppe machten die Installationen aus: ein biblischer Schlammtisch, ein Holzweg mit Aphorismen und Zitaten, die Metaphorik von Nestern, eine Wildwuchsinteraktion und ein mystisches Kleid aus Ästen und Waldreben, im Außenbereich 6 Stelen aus Metallrahmen und Ästen.
Im Rahmen der Ausstellung wurde der Förderpreis des Landes Salzburg an Heidi Zenz für ihren Beitrag „Natur flutet den Raum" vergeben.

KuratorIn:
Elfi und Martin Lerch

- **Karin Ast**
- **Christine Bandmann**
- **Doris Behmenburg**
- **Kurt Bogensberger**
- **Jutta Brunsteiner**
- **Claudia Defrancesco**
- **Christian Ecker**
- **Gisela Eder**
- **Cäcilia Gabriel**
- **Anna Hilzensauer**
- **Gabriele Berger**
- **Ines Höllwarth**
- **Gisela Katzengruber**
- **Elfi Lerch**
- **Martin Lerch**
- **Karl-Anton Mathis**
- **Christiane Pott-Schlager**
- **Paul Raas**
- **Edith Richter**
- **Wolfgang Richter**
- **Maite Schmidt**
- **Johann Schreilechner**
- **Anneliese Strasser**
- **Christine Todt**
- **Otto Wieser**
- **Heidi Zenz**
- **Rauthgundis Zieser**

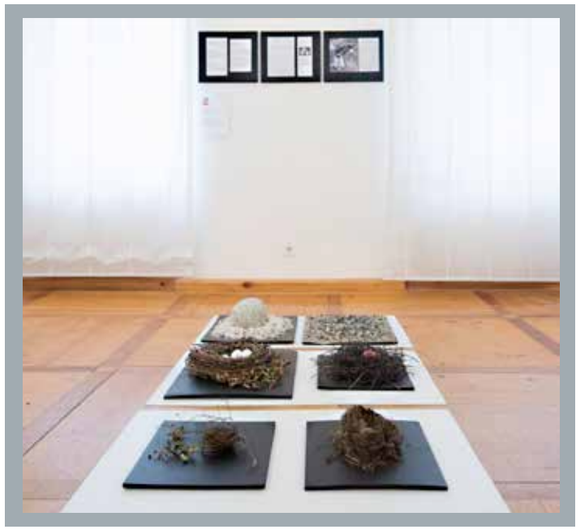
Von oben:
Christine Todt *Waldreben, 2015, Installation bestehend aus einem Kleid aus Waldreben und 4 genähten Bildern, jeweils 40 x 40 cm*
Claudia Defrancesco *Installation, 2015, Wandbord, Glasgefäß, Pflanze und Rahmen. Auf ihrem Weg zum Boden wächst eine Zimmerkletterpflanze durch einen Bilderrahmen.*
Paul Raas *Zyklus Analyse zur Schöpfung,*
Arbeit auf Karton mit Nano Robotern
Gisela Eder *Ein halber Krautkopf wächst in die Welt, Fotoserie*
Christiane Pott-Schlager *Wildwuchs, Objekte Stahl lackiert*
Johann Schreilechner *der Ikarus Fall, 2015, Installation*

Mai / Juni

Natur im Raum

Von oben:
Otto Wieser *Fotogramme*
Anna Hilzensauer *Grünverbindung*
Christian Ecker *Vom Wasser beweint*
Maite Schmidt *Kleine quadratische Bilder*
Karl Anton Mathis *Schattenfugen Apfelbaumstämme gebrannt und gebürstet*
Ines Höllwarth und Gabi Berger *ohne Titel, 2015, Installation*

Unten links:
Rauthgundis Zieser *Nicht jedes Ei passt in jedes Nest, 2015, Installation*



Heidi Zenz

Landesförderpreis

Im Rahmen der Vernissage, Freitag, 8. Mai 2015, überreichte Landeskulturrat Dr. Heinrich Schellhorn den Förderpreis des Landes Salzburg für die Berufsvereinigung der bildenden Künstler an **Heidi Zenz**.
Bis ins Detail ausgearbeitet präsentiert sich das Objekt mit hoher ästhetischer Wirkung dem Betrachter. Die Jury überzeugte die gelungene formale Umsetzung des Themas „Natur im Raum". Ein Naturereignis mit katastrophalen Auswirkungen ist Ausgangspunkt einer Rauminstallation, die aus dem Alltag genommen zu sein scheint.
Im Betrachten erschließt sich der größere Sinnzusammenhang und der ästhetische Reiz verbindet sich mit einer Ahnung des Schrecklichen, das in die Alltagssituation einbricht. All das ist konzeptionell durchdacht und subtil umgesetzt, bei aller Tragik strahlt die Arbeit auch einen gewissen Witz aus und erzeugt Spannung durch Irritation.
Die Oberflächen mit den Schlammspuren wirken wie ungebrannte Glasuren von hohem Reiz. Perfekt arrangiert steht das Geschirr im Kontrast zum klinischen Weiß der Möbel. Die Arbeit regt nachhaltig zur geistigen und sinnlichen Auseinandersetzung an.

Preisübergabe durch Landeskulturrat Dr. Schellhorn (links) und Heidi Zenz

Juli /August

Ein Sommernachtstraum

Oben von links: ***Gerlinde Hochmair*** *Traumsommernacht I, Acryl auf Leinwand, 160 x 120 cm, Traumsommernacht II , Acryl auf Leinwand, 4 x 30 x 30 cm*

Landeskulturrat Dr. Heinrich Schellhorn mit Monika Maria Weiß und Kurt Bogensberger.

Die Elfenkönigin Titania, Holzskulptur/ Wildkirsche mit Hintergrundbild, 100 x 30 x 50 cm

„Ich schätze die vielfältigen und abwechslungsreichen Ausstellungen der Berufsvereinigung sehr. Das ansprechende, historisch reizvolle Ambiente ist ein idealer Ort um Kunst zu zeigen und zu vermitteln. Den Kuratorinnen und Kuratoren gelingt es immer wieder auch die Ausstellungen mit interessanten Programmpunkten wie Musik, Performance oder Führungen zu verdichten", betonte Landeskulturrat Dr. Heinrich Schellhorn bei der Eröffnung der Sommerausstellung der art bv Berchtoldvilla.

In dem beliebten Theaterstück von William Shakespeare wurden die Grenzen zwischen der Realität und der Phantasie aufgehoben. Eine zentrale Rolle in diesem Verwirrspiel spielte die Natur. Die energiegeladene Geschichte des Sommernachtstraums ist zeitlos und birgt auch viele Anknüpfungspunkte zur Gegenwart. Diese Themenkreise boten den Künstlerinnen und Künstlern eine Fülle an Motivation für weitere kreative Überlegungen.

Die Ausstellung, die unter dem Motto „Ein Sommernachtstraum" geführt wurde, inspirierte insgesamt 25 bildende Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Sparten wie Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Keramik, Rauminstallation und Neue Medien. Mit den schönen Räumlichkeiten im Inneren und der als Skulpturenpark genutzten Gartenfläche der Berchtoldvilla hatten die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler ein ausgezeichnetes Ambiente für ihre Werke.

Der Vorstand der Berchtoldvilla und die Auslandsbeauftragten engagieren sich seit Jahren für einen freundschaftlichen, künstlerischen Austausch mit den europäischen Ländern.

Als Gastaussteller konnten wir international bekannte Künstlerinnen und Künstler aus Vantaa, Finnland, in Salzburg begrüßen. Einige der finnischen Künstler waren bei der Eröffnung anwesend – **Tervetuloa Jaana Brinck, Merja Kupari, Heidi Wikström und Ulla Kuronen**. Die Gegenausstellung erfolgt im Juni 2016 in Finnland.

Die Performance >ElleMen+All< bei der Eröffnung unterstrich das elementare Thema dieser Ausstellung – im Garten beginnend, durch das Haus führend und im Dachgeschoß der Villa in einem kleinen Tanzfest endend.

Von oben:
Satu Laurel
Springflight
Oil / Canvas, 55 x 61 cm

Herbert Hopferwieser
Die Verzauberung durch Puck,
Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm

AnChi *Believe Or Not*
Mischtechnik auf Papier, 8 x 33 x 44 cm

Roland Oberholzner *Infinity 1*
Acrylic / Canvas, 100 x 150 cm

Heidi Wikström
Dandelion pappus in the night
Printed on aluminium, 55 x 37 cm

Karin Puchinger
Oberon
Spinnennetz, Nylonschnur genäht,
sitzende Figur Styropor, Gipsbeschichtung, Farbe,
Gesicht, Styropor, Silikon, Moos

Kuratorinnen:
Monika Maria Weiß,
Angela Dollinger/AnChi

- **Kurt Bogensberger**
- **Jaana Brinck**
- **Angela Dollinger/AnChi**
- **Jan Heinonen**
- **Tiina Herttua**
- **Gerlinde Hochmair**
- **Herbert Hopferwieser**
- **Gabrielle Helmke-Becker**
- **Laura Kokoshka**
- **Merja Kupari**
- **Ulla Kuronen**
- **Harri Larjosto**
- **Roland Oberholzner**
- **Tarja Polari**
- **Christiane Pott-Schlager**
- **Karin Puchinger**
- **Laurel Satu**
- **Maite Schmidt**
- **Johann Schreilechner**
- **Arto Väisänen**
- **Tea Warinowski**
- **Monika Maria Weiß**
- **Heidi Wikström**
- **Karin Wimmeder**
- **Ulrike Wurzer**

Fortsetzung auf Seite 16

Harri Larjosto *Tulemme jostain – we are natives of somewhere,*
Pigment inkjet print on rag, artist proof edition, 50 x 70 cm

Ein Sommernachtstraum

Fortsetzung von Seite 15

Von oben:
Maite Schmidt *Memory of Shakespeare Bücherstützen, Installation*

Karin Wimmeder *Elfenkönig Oberon und Titania, Aquarell, 49 x 35 cm*

Jan Heinonen *slideshow "The last beach", Soundscape designed by composer Ari Taskinen*

Ulrike Wurzer *Puck, Aquarell, Bleistift, 30 x 40 cm*

Bei sommerlichen Temperaturen kamen zahlreiche Besucher und Kunstinteressierte um mit uns das Jubiläum zu feiern.

70-Jahre Jubiläum der art bv Berchtoldvilla, Berufsvereinigung Bildender Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg

„Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist", sind die treffenden Worte von Johann Wolfgang Goethe. So eröffnete die Berufsvereinigung Bildender Künstler Österreichs, Landesstelle Salzburg, die Chronik zu ihrem 70-Jahre-Jubiläum des Bestehens. Diese Chronik erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sie will die Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden. Wesentliche herausragende Meilensteine werden hervorgehoben und sie beschreibt, wie neue Wege in der Salzburger Kunstszene gegangen wurden, und gibt Auskunft darüber, dass die Kunst im Laufe der Zeit tiefgreifende Veränderungen erlebt hat.

Seit 1991 dürfen wir nun die „Berchtoldvilla" - ein Barockjuwel im schönen Stadtteil Nonntal - als Zuhause für die Mitglieder des Landesverbandes Salzburg bezeichnen. Ein Haus, das mit viel Liebe und Achtung von unseren Vorgängern für Präsentationen der KünstlerInnen auf drei Ebenen umgestaltet und immer wieder erneuert worden ist. Eine weitere künstlerische Bereicherung stellt der im Jahr 2012 eröffnete Skulpturenpark „ARTSPACE" dar.

Weitere Meilensteine im Kurzüberblick

Mai 1945: *Gründung des Berufsvereins der Bildenden Künstler in Wien durch Dr. Rudolf Buchner.*

August 1945: *Gründung des Berufsvereins der Bildenden Künstler, Landesstelle Salzburg, unter GF Oberstleutnant Petzold, Hilde Heger, Josef Schulz, Slavi Soucek, Wilhelm Kaufmann. Sitz der Berufsvereinigung ist im Salzburger Künstlerhaus.*

April 1961: *Umzug des Berufsvereins in die Galerie am Mirabell-Casino.*

September 1968: *Der Verein ist obdachlos, das Sekretariat hat seinen Sitz im Atelier von Lois Lidauer.*

Juli 1986: *Übersiedlung in die Kaigasse 6, Salzburg.*

Dezember 1991: *Nach Renovierungsarbeiten der Berchtoldvilla schließlich Übersiedlung in die Josef-Preis-Allee 12.*

September / Oktober

WOMEN'S SECRET

Oben: ***Pavla Czeinerova*** *Under my breath I+II" ,2014, Grafit auf Papier 250 x 150 cm, 200 x 150 cm*
Rechts: ***Jutta Duschl*** *Chicken Grill und Attack of the 50feet woman, 2015, Objekte mit Barbiepuppen*

Der Inhalt der künstlerischen Auseinandersetzung gehörte dem Thema Frausein in all seinen Facetten. Geheimnisse wurden hinterfragt und preisgegeben - scheinbar Verborgenes sichtbar gemacht. Ebenso wurden gesellschaftliche Klischees und Tendenzen, denen Frauen unterworfen sind, aufgezeigt. Perspektiven und Gegenentwürfe weiblicher Identität wurden ausgelotet, um die heutige gesellschaftliche Zuweisung weiblicher Rollenvorstellungen in Frage zu stellen. Viele Frauen tragen noch tiefliegende gesellschaftliche Konditionierungen in sich, die wie eine Barriere zwischen der Selbst- und der Fremdwahrnehmung stehen.
In diesem Sinn bezogen wir unser Thema jedoch nicht aus einer kämpferisch-feministischen Polarisation.

In dieser Ausstellung wurden 15 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, dieses vielschichtige Thema zu bearbeiten. Das Ergebnis hat gezeigt, wie unterschiedlich Kunstschaffende sich der Fragestellung nähern. Einige taten dies autobiografisch, andere wieder mit Rückgriff auf literarische oder kunsthistorische Zeugnisse.
Da der Blickwinkel aus männlicher Sicht eine wichtige Wechselbeziehung darstellt, haben wir uns besonders über die Teilnahme unserer männlichen Künstlerkollegen gefreut.

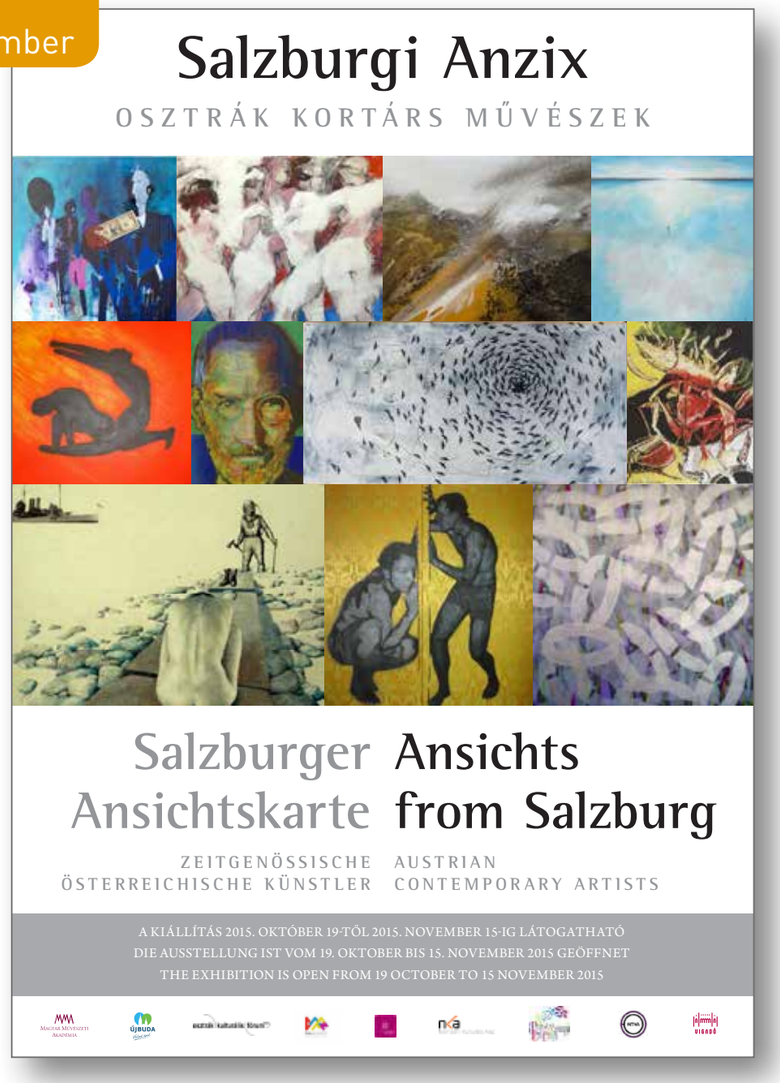
Im ORF war am 18.10. anlässlich der Langen Nacht der Museen in der Sendung „Salzburg Heute" ein ausführlicher Beitrag über die Ausstellung zu sehen.

Von oben:
Cäcilia Gabriel
Unterhosendirndl, Etikettenschwindel, Schnitt Leichenhemd, 2011
Claudia de Francesco
caterpillar und fool, 2014, Acryl auf Leinen, 80 x 80 cm
Petra Korte
Disco, 2015, Salz mit Acryl auf Leder, 28 x 11 x 9 cm
Gerlinde Hochmair
Madonna mit Birnenschnitte und Haller Madonna, 2013, Öl auf Leinen, 100 x 100 cm
Edith Richter
Himmel und Hölle, 2015, Papierfaltarbeit, 90 x 200 cm
Rauthgundis Zieser
Handtasche, 2015, Objekt 60 x 50 cm
Reiner Maria Auer
Desesperacion, 2007, Öl auf Leinen, 150 x 80 cm

Kuratorinnen:
Edith Richter,
Christine Todt

- **Reiner Maria Auer**
- **Pavla Czeinerova**
- **Claudia Defrancesco**
- **Jutta Duschl**
- **Cäcilia Gabriel**
- **Gabrielle Helmke-Becker**
- **Gerlinde Hochmair**
- **Petra Korte**
- **Peter Lacher**
- **Christiane Pott-Schlager**
- **Edith Richter**
- **Karin Schoeber**
- **Christine Todt**
- **Karin Wimmeder**
- **Rauthgundis Zieser**

Oben links: ***Karin Wimmeder*** *Angelina Venezia, 2014, Transfer/Acryl auf Holz, 50 x 40 cm, 70 x 50 cm*
Oben rechts: ***Christine Todt*** *O.T., 2012, Bleistift auf Papier, 70 x 50 cm*
Peter Lacher *Kuckuckskinder, 2015, Rauminstallation - Zyanotypien auf Leinen, jeweils 145 x 42 cm*



Der Tag der Malerei wird jedes Jahr am 18. Oktober, dem Tag des Heiligen Lukas, dem Schutzpatron der Maler, in Ungarn gefeiert. Presse, Fernsehen und Radio in Ungarn berichten über dieses kulturelle Festival ausführlich.
Jedes Jahr wird ein Gastland ausgewählt, das zur Teilnahme eingeladen wird. Dieses Jahr fiel die Wahl auf Österreich. Die Einladung erfolgte durch die Sektion für bildende Kunst der Kunstakademie Ungarn und der Stiftung des Tages der Malerei Ungarns. Es wurde KünstlerInnen der art bv Berchtoldvilla, Berufsvereinigung Bildender Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg, die Möglichkeit geboten einige ihrer Arbeiten in der Galerie Vigadó in Budapest auszustellen.
Elf KünstlerInnen präsentierten dort ihre Arbeiten unter dem Titel „Salzburger Ansichtskarte".
Die Ausstellung dauerte vom 19. Oktober bis 15. November 2015.

Pesti Vigadò

Von links:
Brigitte Hauck – Delmondo
Konsumgesellschaft, 2010,
Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm
Peter Rieder
Pepersack, 2013,
Öl auf Papier/Collage, 50 x 70 cm,
Das Schöne ist immer bizarr, 2013,
Öl auf Papier/Collage, 70 x 50 cm

KuratorInnen:
Imre Szakács
Karin Puchinger
Monika Maria Weiß

- **Brigitte Hauck – Delmondo**
- **Gerlinde Hochmair**
- **Hannelore Klimitsch**
- **Johannes Petrus Lehner**
- **Roland Oberholzner**
- **Karin Puchinger**
- **Paul Raas**
- **Edith Richter**
- **Peter Rieder**
- **Sigfrid Laurin Sindinger**
- **Monika Maria Weiß**

Von links:
Roland Oberholzner
Infinity 1, Infinity 2 und Infinity3, 2015,
Acryl/Leinwand, 100 x 100cm
Paul Raas
M3-Fish, 2014,
Acryl/Gesso u. Tusche auf Holz, 30 x 40cm,
Alle und wieder ich, Werknummer 623,
Acryl/Gesso und Tusche auf Holz, 50 x 100 cm

Von links:
Edith Richter
Fressen und gefressen werden, 2010,
Ölfarbe,- Kreide, 100 x 80 cm

Gerlinde Hochmair
Zyklus Danse Macabre, 2013
Acryl auf Leinwand, 2 Bilder, 100 x 80 cm

Von links:
Monika Maria Weiß *4 Bilder aus dem Zyklus „Das Sein im Nichts", 2013, Acryl auf Leinwand, 60 x60 cm*
Karin Puchinger *Erfolg: Aufstieg-Abstieg, 2006, Mischtechnik auf Leinwand, 8 Bilder je 40 x 40 cm*
Brigitte Hauck-Delmondo *Let's make money, 2010, Acryl/Collage auf Leinwand, 80 x 80 cm*
Pleitegeier, 2013, Acryl auf LW, Collagen, alte Geldscheine, 80 x 80 cm
Hannelore Klimitsch *CM172 Spuren der Wüste, 2014, Mischtechnik, 50 x 50 cm*
CM 168 und 169 Spuren der Wüste, 2014, Mischtechnik, 80 x 100 cm
Paul Raas *M3 Birds Mappings, Kugelsternhaufen M3, 2014, Werknummer 707, Acryl/Gesso und Tusche auf Holz, 50 x 200 cm*

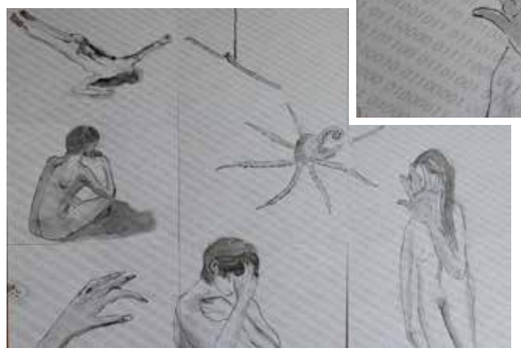
November / Dezember

A4

„Was nicht auf einer einzigen Manuskriptseite zusammengefaßt werden kann, ist weder durchdacht noch entscheidungsreif!“
(D.D.Eisenhower)

In der Ausstellung A4 in der Berchtoldvilla Salzburg wurde ein neuartiges Ausstellungskonzept präsentiert, das sowohl das kleine Format Din A 4 auf seine künstlerische Verwertbarkeit untersucht, als auch die Form des klassischen Kuratierens in Frage stellt: So konnte jeder der 18 TeilnehmerInnen den Ausstellungsplatz seines/ihres Werks selbst bestimmen und war somit Teil eines großen, gesellschaftlichen Spiels, das Qualitäten einer Sozialstudie aufweist.
Einen Weg durch die Ausstellung muss sich jeder /jede BesucherIn selbst suchen, da ein ganz selbstständiger Organismus mit 308 Werken gewachsen ist, der im chaotischen Nebeneinander zwar ein paar übergeordnete Strukturen und Formationen aufweist, aber bewusst kein durchgehendes Diktat von einer künstlerischen Hand liefert. Um die Aufmerksamkeit des Betrachters zu erlangen, haben die Akteure verschiedene Strategien der Hängekonzepte verwendet: so finden sich Kristallisationspunkte, in denen jemand anfing, seine/ihre Werke in der Reihe oder im Block zu hängen, um den sich herum dann andere gruppierten oder mit auffälligen Werken konterkarierten. Bildnerische Prinzipien wie Kontrast, Farbe, Formen, Inhalte spielten eine Rolle, vielleicht auch die persönlichen Freundschaften oder Animositäten untereinander. So ergaben sich letztendlich unvorhersehbare Zusammenhänge und spannende Kontraste, die jedem Werk in dieser Ausstellung einen Zusatzaspekt beifügen. Gesamt betrachtet spiegelt die Ausstellung einen Ausschnitt der Berufsvereinigung Salzburg wieder und kann als eine Art Porträt gesehen werden oder aber als ein Miteinander von Einzelwerken.

Von links: ***Claudia Defrancesco*** *Blaue Impression, Nr. 6, 2015, mixed media,* ***Uta Berg*** *Rilke_ Es geht, 2015, Tusche auf Papier*
Karin Schoeber *e.g.-exempli gratia #1, 2015, Papier/ Rost auf Holzplatte/ LW,* ***Michael Scheiner*** *Geschlossene Gesellschaft, Acryl, Tusche*
Monika Maria Weiß *Chicago Reflections, Photoprint auf Papier*

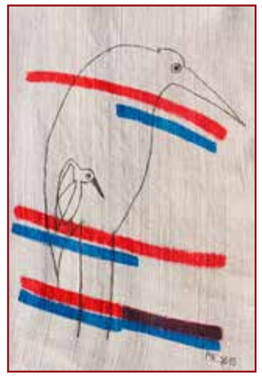


Kuratorinnen:
Christiane Pott-Schlager,
Claudia Defrancesco

- **Erwin Auer**
- **Uta Berg**
- **Vida Bokal-Neugebauer**
- **Claudia Defrancesco**
- **Gisela Eder**
- **Ira Repey**
- **Gisela Katzengruber**
- **Barbara Kubitschek-Bulian**
- **Johannes Lehner**
- **Elisabeth Mauracher**
- **Christiane Pott-Schlager**
- **Karin Puchinger**
- **Paul Raas**
- **Michael Scheiner**
- **Karin Schoeber**
- **Monika Maria Weiß**
- **Ulrike Wurzer**
- **Heidi Zenz**

Von oben:
Barbara Kubitschek-Bulian
Nackt im Netz, Nr. 6, 2015,
Rohrfeder/ Tusche auf designtem Print
Christiane Pott-Schlager
Buntstiftspäne Nr. 7,2015,
Buntstift auf Papier
Johannes Lehner
Cornelius Gurlitt, 2014,
Acryl auf Leinwand
Karin Puchinger
Tanz der Formen 2, 2015,
Tusche auf Papier
Paul Raas
Streifendruck, 2015,
Malerei und Hochdruck

Links unten:
Elisabeth Mauracher *Gespanntes Warten, Leinen, Tusche/ Tuschestift*
Ira Repey *Nr. 31, 2015, Tusche auf Papier*
Gisela Katzengruber *luftig und duftig, Collage, Pastellkreide, Foto, Text*
Vida Bokal-Neugebauer *Christo, Tusche und Plaka auf Papier, Textilobjekt*



Künstlergruppe SINNENBRAND

WHAT KEEPS MANKIND ALIVE?

7. November – 17. Dezember 2015

BRAND. Brand - klingt gefährlich. Brände sind aber auch das Resultat einer Destillation. Landläufig: Apfelbrand, Weinbrand etc. Sinnenbrand, das könnte sein: Im künstlerischen Prozess

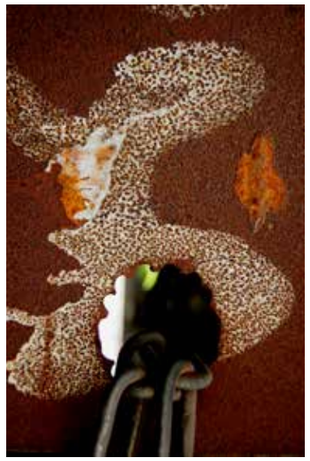
*Von links: **Peter Assmann**, Linz und Montava/Mantua, Museumsleitung, **Paul Jaeg**, Gosau, Verleger, Musiker, **Richard Wall**, Engerwitzdorf bei Linz, Autor und Künstler, Irlandkenner, **Ferdinand Götz**, Bad Ischl, Leiter des Kunstmuseums „Deutschvilla" in Strobl am Wolfgangsee.*

Destilliertes, das im Akt der sinnlichen Annäherung den Funken zum Zuhörer, zur Betrachterin springen oder tanzen lässt. Über die Schnittstellen zwischen Literatur, Malerei und Musik schmelzen hinweg die Feuerchen von Assmann, Götz, Jaeg und Wall, Luntenleger coram publico, stets Pinsel, Bleistift und Musik im Anschlag: „Auf nach Salzburg!" riefen sie dieses Mal, mit symbolisch versengten Narrenkappen über ihren Augen und selbstgebastelten altgriechischen Tragödienmasken im Talon.
KAMPF. Der Kampf. Der Krampf. Er ist gut. Gut so! Es ist gut so, und es ist besser gut so, und wir müssen darum kämpfen, dass es besser gut so ist und bleibt und immer wieder neu besser wird, so besser wie damals, so besser wie damals für uns besser geworden ist, so besser, dass wir uns vor allem für nichts genieren müssen, niemals, besser niemals. Nur der Krieg schafft eine gute alte Zeit, wir wollen doch alle eine gute alte Zeit, nur der Krieg schafft die Erinnerung an einen guten alten Kaiser, wir wollen doch einen guten alten Kaiser und eine immer junge Sissi, wir wollen doch nur unseren guten alten Kaiser behalten, der die Kriegserklärung unterschrieben hat dann doch nur, doch nur weil er vielleicht damals noch nicht immer der gute alte Kaiser war, es ist ja auch schon so lange her, und es ist, was es ist, ein Krieg, der uns erst den guten alten Kaiser gebracht hat. In der Erinnerung, in der guten Erinnerung, in soviel guter Erinnerung!

Bernd Neuburger

HIDDEN TARGETS, 7. November – 17. Dezember 2015

Bernd Neuburgers Motivwelten sind in rostzerfressenen Eisentoren, Traversen mit abgeblättertem Lack und verwitterten, von der Zeit und den Sprayern gezeichneten Hausmauern, verborgen. Der endgültige Bildausschnitt wird gefunden und festgelegt bereits während des Fotografierens.
Die Größe der Fotografien ist unabhängig von der realen Größe des Motivs. Man muss schon genau hinschauen um zu sehen, dass es sich bei diesen archaisch kraftvollen Bildern nicht um abstrakte Gemälde handelt, sondern um unbearbeitete Photos; Ausschnitte der Realität, so wie sie das geübte Auge des Kameramanns fokusiert. Wenn man Segmente der Wirklichkeit aus ihrem konkreten Kontext befreit, wird die Realität abstrakt.



*Links: **Bernd Neuburger** Tel Aviv, 2008, Fotografie, 80 x 120 cm*
Oben: Mit seinen abstrakten Fotografien präsentiert der geübte Fotograf und Kameramann Ausschnitte der Realität verschiedener Städte der Welt.

Neue Ehrenmitglieder

Im Rahmen der Ausstellung „A4" wurde Regina Rieder, Peter Rieder und Manfred Stubhann die Ehrenmitgliedschaft der art bv Berchtoldvilla von der Präsidentin Monika Maria Weiß feierlich übergeben.

Das Ehepaar **Regina und Peter Rieder** ist aus der Kunstszene im österreichischen, deutschen, schweizerischen und baltischen Raum nicht mehr wegzudenken. Sie waren die Wegbereiter vieler Ausstellungen der art bv Berchtoldvilla in diesen Ländern. Peter Rieder war bis Mitte 2015 in unserem Vorstand tätig und lange Jahre unser Auslandsbeauftragter in Litauen, Estland, Finnland, um nur einige Auslandskontakte zu nennen.

Ebenso fanden Gegenausstellungen der Künstler aus diesen Staaten in der art bv Berchtoldvilla in Salzburg statt. Die Berufsvereinigung Bildender Künstler möchte euch Danke sagen für eure wegbereitende Arbeit für den großartigen Kulturaustausch.

Von links: Manfred Stubhann, Monika Maria Weiß, Peter Rieder und Regina Rieder

Manfred Stubhann
Der anerkannte freischaffende Goldschmied und Designer hat sein kleines Geschäft mitten im Herzen der Neustadt in der Linzergasse. Er ist ein langjähriges Mitglied der art bv Berchtoldvilla (seit 1969) und wir danken Manfred Stubhann für seine Treue.

Zahlreiche Teilnahmen an internationalen Wettbewerben, Preise und Auszeichnungen begleiten seinen Weg als Künstler, u.a. der Preis der Stadt Wien, Ehrenpreis des Salzburger Kunstvereins, Preis der Stadt Genf, Karl Weiser Preis.

Wir gedenken

unseres Kollegen **Helmut Meister**, Fotograf aus Leidenschaft, der leider viel zu früh von uns gegangen ist.

Jutta Duschl

Grafische Arbeiten
24. Januar – 6. März 2015

Jutta Duschl malt überwiegend Öl- und Acrylbilder, zeigt hier aber 21 Arbeiten, die in Techniken der klassischen Druckgrafik angefertigt wurden. Diese Farblinolschnitte aus der Zeit von 2009 bis 2015 beruhen auf eigenen Gemälden, die mit den Möglichkeiten der Grafik neu umgesetzt wurden. Es wurden dafür separate Druckplatten für jede Farbe geschnitten. Durch die Verkleinerung des Formats und die limitierte Farbpalette entstehen eigenständige grafische Arbeiten, die den Zusammenhang mit dem Originalwerk noch erkennen lassen, ihn aber nicht benötigen. Bisher gibt es Serien mit Profilköpfen, Bergbildern und surreale Landschaften in Auflagen von 10-13 Exemplaren.
Zeitgleich mit dieser Ausstellung wurde in der Berchtoldvilla „Skill Based Painting" von Lexan Frye gezeigt.

Elisabeth Schickmayr-Wögerer

Soll & Haben
12. September – 22. Oktober 2015

Meine Ausstellung zum Thema SoLL & HABEN ist ein kritischer Blick auf das Ungleichgewicht unserer Wegwerfgesellschaft und der Umwelt. Meine Batiken, Objekte und Installationen bestehen aus verschiedensten Materialien, auch aus hygienisch reinem Müll. Bis jetzt hat man im Weltraum noch keinen Planeten entdeckt, der uns den Lebensraum wie unsere Erde bietet. Trotzdem gehen wir mit den Ressourcen, die uns die Erde bietet, um, als wären alle lebenswichtigen Rohstoffe wie Wasser, Luft und Energien unerschöpflich.
Einige Arbeiten zeigen Facetten unserer schönen Welt, um uns in Gedanken zu rufen, wie herrlich, wunderbar, aber auch sehr verletzlich unsere Erde und das System sind. Wenn Konsumrausch und Profitgier durch Wertschätzung, Toleranz & Respekt ersetzt werden, würde sich vieles ganz selbstverständlich verbessern.

Schmuck und Kleinkunst

Ines Höllwarth
Design und Produktgestaltung wurden für Ines Höllwarth zu einem faszinierenden Seitenzweig, der ihr sowohl die Möglichkeit gab angewandte handwerkliche Fähigkeiten einzusetzen, als auch ihrem Lebensgefühl Ausdruck zu verleihen.
Design beinhaltet den Umgang mit der Umwelt, mit der Natur und den Menschen mit Blickrichtung in die Zukunft. Design ist unsichtbar, meint Ähnliches und der Begriff „Lebensart" formuliert es auf andere Weise.

Gisela Katzengruber
Für Gisela Katzengruber sind oft Kleidungsstücke oder Begebenheiten Anlass brauchbaren Schmuck aus herumliegendem Material zu kreieren. Manchmal taucht die Idee zuerst im Kopf auf und dann besorgt die Künstlerin das entsprechende Material dafür, wobei ihr der materielle Wert nicht wichtig ist.
„Die Arbeit daran ist immer lustvoll, und wenn das Stück gefällt, so freut mich das auch."

Karin Puchinger
Karin Puchinger beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem Menschen und im Besonderen mit seinen Gefühlen. Sie verzichtet bei ihren Keramiken auf Glasuren und benutzt vor allem Hände um Gefühle wie zum Beispiel Verzweiflung oder Freude auszudrücken. Diese sind naturgetreu und detailliert wiedergegeben, da Hände besonders gut geeignet sind den Gefühlszustand eines Menschen erkennen zu lassen.

Margareta Niel
Der Schmuck von Margareta Niel ist in Silber gearbeitet, es geht ihr um das Weiß, die Symbolik von Leichtigkeit, und den subtilen und reduzierten Charakter. In verschiedenen Tönungen und Schattierungen macht sie die Oberfläche zu einem monochromen Bild. Die Formen sind oft Hohlkörper mit Effekten von Licht und Schatten, deren Linien gebogen, geschwungen und manchmal spitz auslaufend sind.

Kuratorin: Elfi Lerch

- **Karin Ast**
- **Christine Bandmann**
- **Jutta Brunsteiner**
- **Nicole Gucher**
- **Ines Höllwarth**
- **Gisela Katzengruber**
- **Regina König**
- **Roxane König**
- **Elfi Lerch**
- **Martin Lerch**
- **Margareta Niel**
- **Aki Oedl**
- **Brigitte Peyrer**
- **Karin Puchinger**

Christine Bandmann
Schalen aus englischem Porzellan: EARTHSTONE GLACIER PORCELAIN - Falttechnik
1. Brand - Schrühbrand bei 1040°
2. Brand - Glasurbrand bei 1220°

Elfi Lerch
Ein Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit von Elfi Lerch besteht darin Naturmaterialien wie Rinde, Samenhüllen, Pilze zu konservieren und halt- und tragbaren Schmuck daraus zu fertigen. Das natürliche gefundene Material wird getrocknet, fallweise gebeizt oder bemalt, mit Epoxydharz überzogen um widerstandsfähiger zu sein, oder auch in durchsichtige PVC Schläuche gefüllt .
„Die Natur schafft immer von dem, was möglich ist, das Beste"

Zusatzveranstaltungen

Unsere Ausstellungen begleitet immer ein interessantes Rahmenprogramm für die Besucher: Performances, Lesungen, Künstlerführungen, Vorträge, Kammerkonzerte und musikalische Einlagen.

SKILL BASED PAINTING
12.2.2015 Künstlerführung mit Jutta Duschl
4.3.2015 Künstlerführung mit Lexan Frye

TAGEIN –TAGAUS
20.3.2015 Performance Mathias Schuh, Theaterachse
22.4.2015 Konzert mit >>da Schuh da Paula<<
ein Singer/Songwriter-Duo

NATUR IM RAUM
29.5.2015 Vortrag über Namibia, Martin Lerch
12.6.2015 Künstlerführung mit Ines Höllwarth

EIN SOMMERNACHTSTRAUM
10.7.2015 Performance >ElleMen+All<

Performance >ElleMen+All<

18.7.2015 Führung durch die Ausstellung
DI Mag. Peter Thuswaldner, Lesung Clara Magg
25.7.2015 Performance „Improvisation mit Malerei und Musik", MMMMag. Agustin Castilla-Ávilla und Christoph Kendlbacher
8.8.2015 Kammerkonzert Musiziergemeinschaft Herbert Hopferwieser

Auch auf dem musikalischen Parkett fühlt sich Herbert Hopferwieser, hier am Kontrabass, zu Hause.

70-jährige Gründungsfeier
15.8.2015 Künstlerführung mit Christiane Pott-Schlager, Prof.Heidi Litschauer, Violoncello
Festakt 70-jähriges Jubiläum art bv Berchtoldvilla, Landesverband Salzburg
Musikalische Performance, Paul Jaeg
Gospelchor „Come together"
SoriNaTu DRUMMERS
Geschichten-und SagenerzählerIn Maite Schmidt und Roderich Philippi

Paul Jaeg und die Musiker von SoriNaTu DRUMMERS sorgten für gute Stimmung beim Sommerfest.

WOMEN´S SECRET
26.9.2015 Künstlerführung mit Christiane Pott-Schlager
3.10.2015 Lange Nacht der Museen: Portraitzeichnen mit Edith Richter und Christine Todt, Blattabdrücke (Kinderprogramm) mit Ines Höllwarth
17.10.2015 Künstlerführung mit Gerlinde Hochmair

A4
6.11.2015 Performance Künstlergruppe Sinnenbrand
28.11.2015 Künstlerführung mit Lesung, Gisela Eder und Ulrike Wurzer
11.12.2015 Weihnachtsfeier art bv & friends

Künstlerführung mit
DI Mag. Peter Thuswaldner
zur Ausstellung „Ein Sommernachtstraum"

Von links:
Arto Väisänen
Guerin`s parrot
Ink and charcoal, 60 x 90 cm
King Rastasnokka,
Ink and charcoal, 60 x 90 cm

Christiane Pott-Schlager
Momente der Abwesenheit I
Acryl auf Leinwand, 90 x 110 cm
Momente der Abwesenheit II
Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm

Büro- und Galerieöffnungszeiten:

Di, Mi, Do 9.30-12.30 Uhr (kein Galeriebetrieb)
Di, Mi, Do 13.00-17.00 Uhr
Fr, Sa 14.00-18.00 Uhr
Mo, So, Feiertag geschlossen!

art bv Berchtoldvilla
Josef-Preis-Allee 12
5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)662 846542
Fax: +43 (0)662 846542-4
E-Mail: office@artbv-salzburg.at

Sekretariat: Franziska S. Valenta

Vorstand ab Juni 2015

Präsidentin: Monika Maria Weiß
Vizepräsidentin: Mag. art. Claudia Defrancesco
Schriftführerin: Karin Schoeber
stellvertr. Schriftführerin: Gerlinde Hochmair
Kassierin: MA Monika Hartl
stellvertr. Kassierin: Hannelore Klimitsch
Auslandsbeauftragte: Dr. jur. Karin Puchinger

Impressum:

Herausgeber: art bv Berchtoldvilla **Redaktion:** Monika Maria Weiß, Gerlinde Hochmair **Texte:** Monika Hartl und jeweilige Kuratorinnen und Kuratoren, Jubiläumsschrift 2015 **Fotos:** Paul Raas, Ausstellende, Kuratorinnen und Kuratoren, Pressefoto **Layout und Gestaltung:** Zweiblatt, Sabine Heide

Aktzeichnen

Lambert Haitzer *Aquarell auf 220g-Papier, 30 x 25 cm*

Jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr (während der Schulzeit)
Im reizvollen Ambiente des Dachgeschoßes der Berchtoldvilla waren 2015 die Donnerstage dem freien Aktzeichnen gewidmet. Inhalt: Nicht Schulung und Korrektur durch einen Lehrenden, sondern selbstreflektiertes Abbilden angeschauter Modelle innerhalb konstanter Zeitrahmen. Ohne Voranmeldung konnte man sich einem Kreis selbstorganisierter Aktzeichner unter der Leitung von Lambert Haitzer und Thomas Grabmaier anschließen.

Lange Nacht der Museen 2015

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem ORF

3. Oktober 2015

Kinderprogramm
18.00 bis 20.00 Uhr „Blattabdrücke", mit Ines Höllwarth und Helferinnen im Erdgeschoss der art bv Berchtoldvilla. Die Blätter aus dem Wald wurden bemalt und auf dem Papier gestaltet.

Porträtzeichnen
Anlässlich der langen Nacht der Museen am 3.10.2015 wurde von den beiden Kuratorinnen Edith Richter und Christine Todt von 20.00 – 22.00 Uhr ein Porträtzeichenkurs angeboten.
Es wurden an Hand von bereits vorbereiteten akademischen Zeichnungen die wichtigsten Grundlagen vermittelt: die richtigen Proportionen, das Erkennen von prägnanten Merkmalen, sowie die Ausarbeitung von Schraffuren.
Viele Besucher ließen sich von den beiden Künstlerinnen porträtieren und konnten die Werke anschließend mit nach Hause nehmen.
Nach anfänglicher Scheu, wagten doch mehrere Leute unter der Anleitung von Edith Richter und Christine Todt, selbst den Bleistift in die Hand zu nehmen und die zur Verfügung stehenden Modelle zu zeichnen.

Portrait-Zeichnen mit Edith Richter und Christine Todt

Beitra

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Sponsoren und Partnern für die Unterstützung!

Titelseite: ***Johann Schreilechner*** *Helena, Plastic aus Styropor, Aufbau auf Stahl, 170 x 140 x 140 cm*
Ulla Kuronen *The night of wonders, Acrylic / Canvas, 60 x 60 cm*

MITGLIEDER

Stand 31.12.2015

Amerbauer Martin Dr.
Ast Karin
Auer Erwin
Auer Reiner Maria

Bandmann Christine
Baxrainer Wolfgang
Behmenberg Doris
Berg Uta
Blaickner Irmgard
Bogensberger Kurt Mag.art.
Bokal-Neugebauer Vida
Bosse Maximillian
Brandstätter Peter
Brunsteiner Jutta Mag.
Brunner Erika

Cioppi-Puhr Diana
Czeinerova Pavla MMag.

Defrancesco Claudia Mag.art.
Denk Heinrich
Dollinger Angela
Duschl Jutta

Ecker Christian
Eder Gisela
Engelhardt Hanne
Ernst Elisabeth Mag.
Ewaldt Marianne

Figl Marianne
Fleissner Anke
Fössl Brigitte
Frye Lexan
Fürjesi Czaba

Gabriel Cäcilia
Geretsegger-Glaser Renate
Glanzner Franz Ing.
Gruber Manuel
Gruber Tobias
Grundner Edmund

Habsburg-Lothringen Birgit
Hartl Monika
Hauck-Delmondo Brigitte Dr.
Heinrich Sabine
Helmke-Becker Gabrielle MMag.
Helminger Heinz
Herget Hildegard
Hilzensauer AnnaLisa DI
Hitzenberger Michael Mag.
Hochmair Gerlinde
Hofer Gerhard
Huber Erich
Huber Stephanie
Hutterer Cornelia Mag.art.
Hufnagl Elfriede Mag.

Jaeg Paul
Jakob Hans Peter Mag.

Jordan Reinhard

Kainradl-Schmidtke Andrea
Kammauf Renate Mag.
Karl Erwin
Katzengruber Gisela
Kendlbacher Christoph Mag.art.
Kendlbacher Irina (Ira Repey)
Kittl Dragana
Klimitsch Hannelore
Kocjan Eva Asma
Koller Gertraud
Korte Petra
Kubitschek Bulian Barbara

Lacher G.Peter
Lehner Johannes
Lerch Elfi
Lerch Martin
Limmert-Lehner Waltraud
Lindenthaler Albert
Lukarsch Dagmar

Macaw Karen BA
Mahr Marianne
Mathis Karl-Anton
Mauracher Elisabeth
Maynier Michele
Moisl-Tauer Michaela
Mülleithner Hartwig Mag.

Netz Hermann
Niedermüller Gabrielle Mag.

Oberholzner Roland

Paulus Walter
Pieringer Anna
Piredda-Sardinia Valentina
Pott-Schlager Christiane Mag.art.
Puchinger Karin Dr.jur.

Raas Paul
Radinger Barbara
Reisenberger Susanne
Richter Edith Mag.art.
Richter Wolfgang Dr. Prof.
Rohrmoser Stefan

Sampl Reinhold Prof.
Schartner Evi
Schäffer Wolfgang MMag..
Scheiner Michael Dr.
Schickmayr-Wögerer Elisabeth Mag.art.
Schmiedlechner Johannes
Schmidt Maite
Schodterer Karoline
Schoeber Karin
Schorn Helene
Schreilechner Johann
Schuh Simone

Schwengl Bruno Mag.
Seebacher-Schiestl Barbara
Sindinger Sigfrid
Sommersgutter Manfred Dr.
Sonnleitner Regina
Steiner Andreas Dr.
Strasser Anna (Anna Mas) Mag.
Strasser Anneliese
Strauss Adelgunde
Straschil Gabriele
Streitberger Doris

Thuswaldner Gretl
Todt Christine

Uhlig Christine

Wagner-Gruber Arite
Wallisch-Richter Edeltraud
Weihs Michaela Mag.Dr.
Weiser Wolfgang Architekt DI
Weiß Monika Maria
Wegenkittl Renate
Welte Franziska (Nonos)
Welte Mercedes (Nonos)
Werner Anita
Werth Daniela
Wiederkehr Thomas
Wiener Peter
Wieser Otto
Wieser Bernhard
Wilhelmstötter Hermine
Wimmeder Karin
Winkler Bina
Witek Markus Dr.
Wiseman Graham Mag.
Wurzer Ulrike

Zenz Heidi
Zieser Rauthgundis
Zindovic Dara

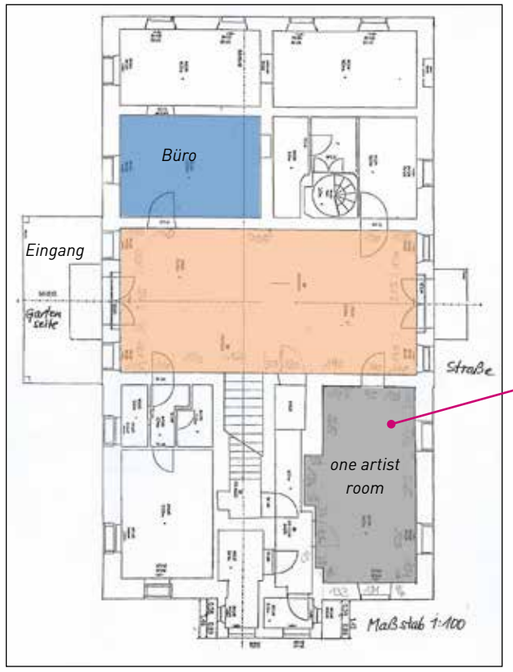
Ehrenmitglieder
De Ghezzi Erich
Hopferwieser Herbert
Höllwarth Ines Mag.
Hölzl Werner
Jordan Mariloise
Meierhofer Walter
Ofner Nada
Rieder Peter Mag.
Rieder Regina
Roth Johanna
Starzer Karl Ludwig
Stubhann Manfred
Überreither Volker Prof.
Weinhart Johann Prof.
Zenzmaier Josef Prof.

Meister Helmut ✞

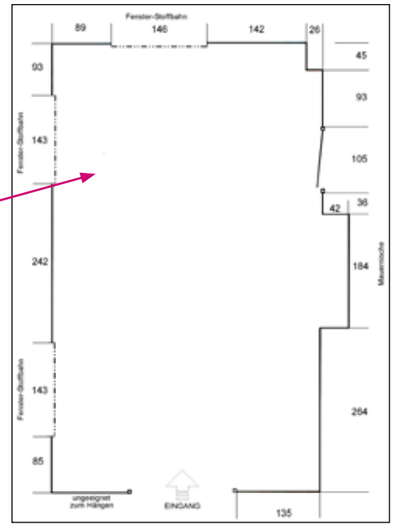
Mitglieder 160

Die Ausstellungsflächen

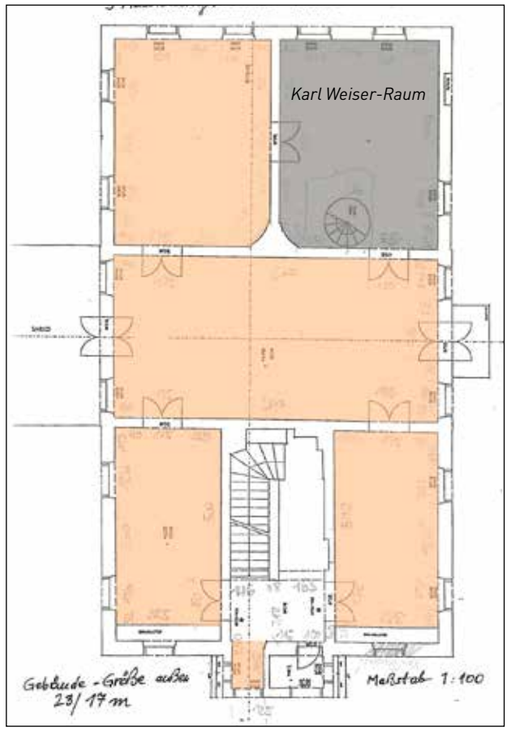
Erdgeschoß mit one artist room



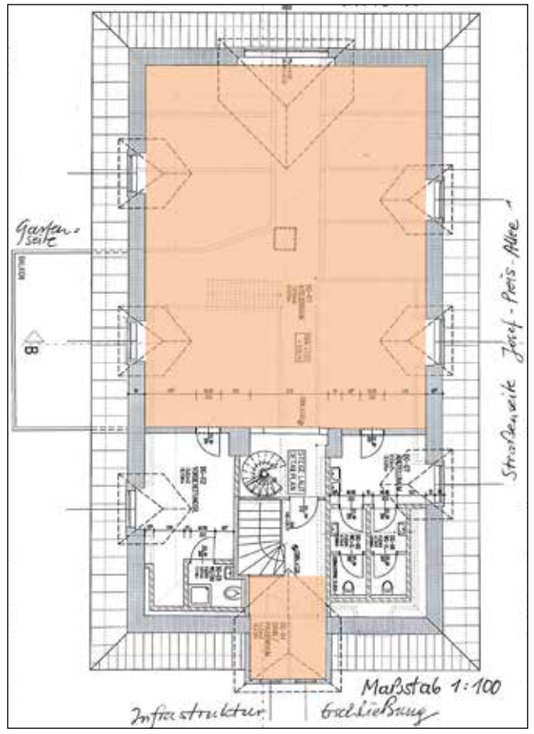
Grundriss one artist room

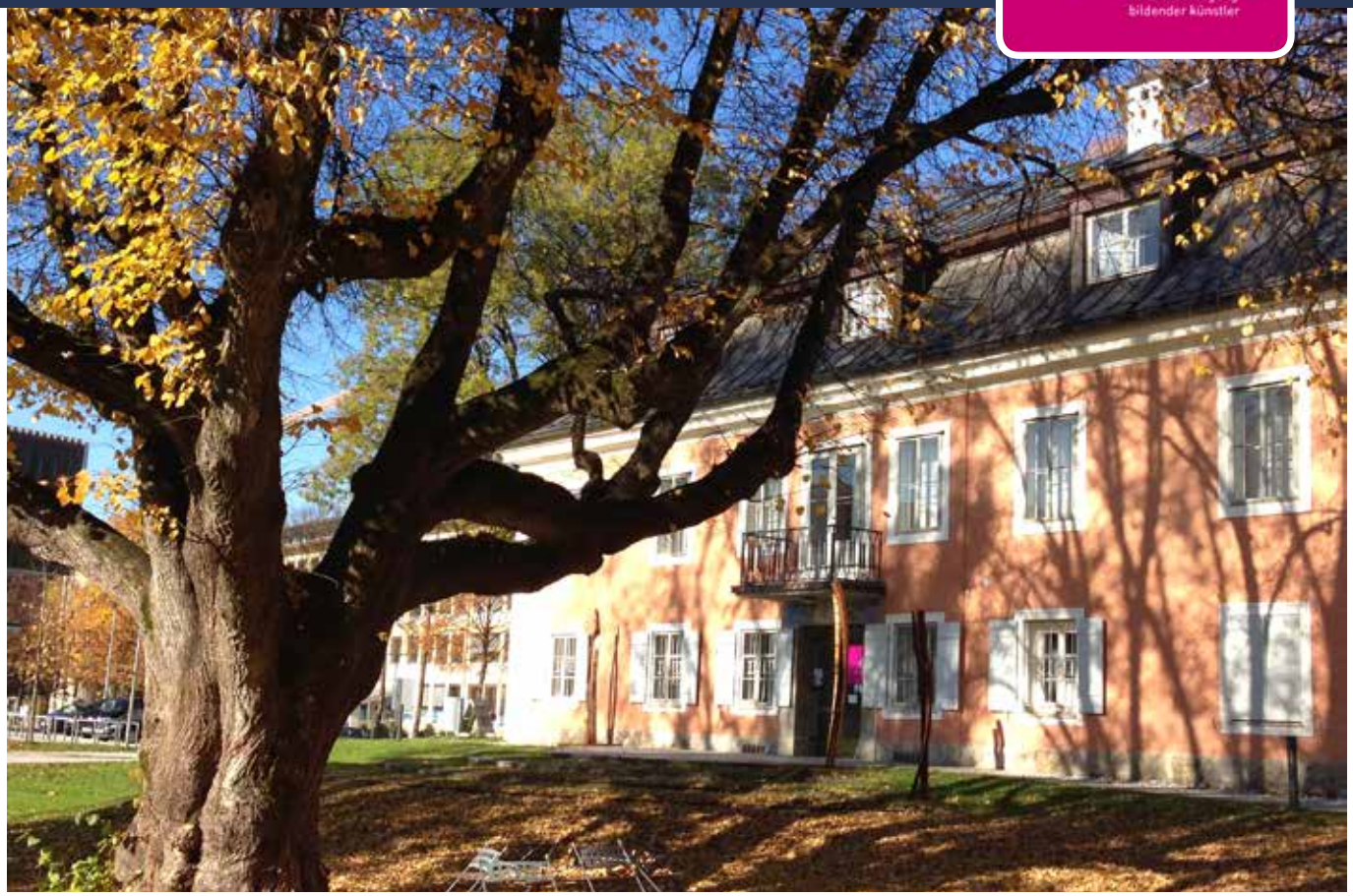


1. Stock mit Karl Weiser-Raum



Dachgeschoß mit Dachgauben





art bv Berchtoldvilla

Die art bv Berchtoldvilla, Berufsvereinigung Bildender Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg ist in der Josef-Preis-Allee 12 im Nonntal beheimatet. In der Nachbarschaft befinden sich die Gymnasien, die ARGEkultur Salzburg, das UNION Sportzentrum Salzburg Mitte und das neue Gebäude der Kultur-und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg.
Das einstige Gartenschlössl kann auf eine interessante Vergangenheit zurückblicken, welche bis in das Jahr 1618 zurück reicht. Zahlreiche Besitzer kann die Hauschronik vorweisen. 1889 ging das Haus in den Besitz von Sigmund Graf Berchtold, dem späteren Außenminister von Österreich-Ungarn, und seiner Gattin Josefine, geborene Gräfin Trautmannsdorf, über.

Im Jahr 1929 wurde der Besitz an die Stadtgemeinde Salzburg verkauft, die Grundstücke wurden abgetrennt, verkauft oder an Organisationen wie die Turn-und Sportunion abgetreten.
1957 wurde die Villa wieder renoviert und vermietet, unter anderem wohnte hier der bekannte akademische Maler, Grafiker und Schöpfer herrlicher Glasfenster, **Karl Weiser** mit seiner Familie. Auf Bestreben der Stadträtin a.D. Martha Weiser wurden die stadteigenen Räumlichkeiten ihrer Wohnung mit dem großen Deckenfresko ihres Gatten Prof.Karl Weiser für eine Nutzung als künftige Ausstellungsstätte adaptiert.
Seit Dezember 1991 beherbergt die Villa die Berufsvereinigung Bildender Künstler.
In der art bv Berchtoldvilla sind 160 bildende Künstlerinnen und Künstler organisiert, die in den Sparten Malerei, Bildhauerei, Grafik, Schmuck, Design, Neue Medien, Fotografie, Keramik und Objektkunst etc. arbeiten.

Neben einer ordentlichen Mitgliedschaft für aktive Künstlerinnen und Künstler gibt es die Möglichkeit einer unterstützenden Fördermitgliedschaft. Der Verein bietet ein interessantes, breites und vielfältiges Programm im großen Reigen der Salzburg Ausstellungen.
Der die Villa umgebende Park erlaubt Ausstellungen größerer Objekte bzw. die Einbeziehung des Parks in die stattfindenden Ausstellungen. Seit 2012 gibt es hier einen öffentlichen Skulpturenpark ARTSPACE für zeitgenössische Werke.